

# EARTH SONG

Von der Erde geht eine Anziehungskraft aus, wie sie keines der anderen Elemente – Luft, Feuer oder Wasser – hat. Und damit ist nicht die Gravitation gemeint. Es ist immer noch so wie in der Jules Verneschen »Reise zum Mittelpunkt der Erde«: Selbst im Zeitalter der ersten Raketenflüge stellte man sich diese Reise unter die Scholle besonders fantasie reich vor.



»Knol d'Amour«:  
Die Kartoffel als Abenteuer



Großes Kino  
unter der Erde

Die noch junge Geologie, Höhlenerkundungen und Vulkanologie, bereitete den Weg durch den Einstiegsvulkan Snæfellsjökull, den James Mason als Professor Lindenbrook in dem 1959 gedrehten Spielfilm zurücklegte, um dann zum Stromboli-Happy-End wieder an der Erdoberfläche aufzutau-chen. Ein Ichthyosaurus und ein Plesiosaurus wurden beim Kampf beobachtet, riesige Champignons säumten den Weg, und die Spuren der vermeintlichen Urmenschen wurden entdeckt. Dabei ist die »kleine schlammige Kugel«, wie der große George Tabori unseren Planeten einstuft, und auf der wir nun leben, auch realiter schon ein ganz besonderes und bedrohtes Biotop, in dem einige Künstler mit Fantasie wieder die großartigen Wesen lebendig machen, die viele unserer nicht-künstlerischen Artgenossen mit Verve, im Interesse des Geschäftes, an der Erdoberfläche ausrotten. Michael Jackson, dem die Welt nicht egal war, hat es in seinem »Earth Song« beklagt. Dabei gibt es so viel Wunderbares zu entdecken und »Non-Destructives« nutzbar zu machen.

## DIE HÖHLE DER EVENTLÖWEN

Wer es Prof. Lindenbrook nachmachen will, kann seine bezaubernde Reise im Sauerland starten, wo eine faszinierende Eventhöhle zur Verfügung steht. In Balve findet man die größte offene Hallenhöhle in ganz Europa, wo schon unsere altsteinzeitlichen Vorfahren ihre ersten Events feierten, am geschützten Lagerfeuer tolle Geschichten erzählten und das Schicksal um eine gute Beute baten. Die Jagd der heutigen Eventmanager ist davon gar nicht so weit entfernt. Man möchte die Götter (hier Kunden und Vorgesetzte) freundlich stimmen, die Konkurrenz erlegen und viele wilde Euros sammeln. Das kann man inmitten des mitteldevonischen Massenkalks tun. Im Juli 2012 nutzten Die Fantastischen Vier die Höhle zum zweiten Mal für eine Unplugged-Aufzeichnung. 400 Parkplätze gibt es für maximal 2.000 Zuschauer. Ansprechpartner ist die Balver Schützenbruderschaft St. Sebastian.

Feiern in der Balver  
Event-HöhleTheater Pikante:  
Waldameisen im Anmarsch

### AMEISEN MARSCH, MARSCH!

Die Waldameisen von Theater Pikante könnten gut die Balver Höhle beleben. Ihr Werk tun sie aber auch in sich sonst dem Kaufrausch hingebenden Stadträumen, Hallen, Zelten oder überall dort, wo man die auf Ordnung erpichten Insekten nicht erwartet. Als Trio oder bis zur Zehnerbande wird gekrabbelt und gebrabbelt, was das Zeug hält. Ja, und diese Ameisen sind sogar musikalisch. Sie singen! Theater Pikante kann auch noch mit weiteren erdverbundenen Figuren aufwarten. Zum Beispiel mit ebenfalls von jeglicher Technik unabhängigen Gartenzwergen. Zipfel auf!

### HEIA, HEIA, SAFARI!

Exotischer wird es mit der spanischen Truppe Sarruga Productions. Die kann gigantische Heuschrecken aus der Botanisiertrommel locken und ist bei Bedarf auch »askarilike« in der Savanne mit Großwild zu Hause. Giraffe und Elefant sind motorbetrieben, verursachen aber ähnlichen Nervenkitzel wie die Originale aus Fleisch und Blut in Steppe und Busch. Erzählt wird die Geschichte der Giraffenmutter Twiga und ihrer Tochter Sambah, von Tembo der Elefant und ihrem kleinen Tembito und dem Baum Akasya. Die Show heißt »Hannavas« und lässt sich aufgabengerecht in ihre Teile zerlegen. Ist einem mehr der Sinn nach Reptilien, können die Spanier überlebensgroße Kreaturen dieser Spezies liefern. Da stapft dann selbst ein ausgewachsener Dino namens Argon über den Boulevard.

### SCHNECKENRITT

UliK ist Tausendsassa fürs Straßentheater und für Events. Auf der Basis modernster Technik hat er die große Drachenschnecke entwickelt, auf der er – ohne eine Schleimspur zu hinterlassen – vor sich hingleitet. Das hat eine gewisse Eleganz, die man dem Wesen aus der Gattung der Bauchfüßler so gar nicht zugetraut hätte. Das erste Schnecklein mit dem Namen Momo konstruierte er für den inzwischen leider verstorbenen Künstler Popol. Die Drachenschnecke ist erstaunlich flink, frech und furchtlos. Sie ist ein Fantasiewesen, das neugierig und ohne Scheu auf Menschen zugeht. Sie hört übrigens auf den Namen Hoppsi und lässt sich gern streicheln.

### EINE MENAGERIE NAMENS DIANA

Verschmust sind dagegen die Wesen des Show Services Diana nicht wirklich. Beim Krokodil ist Vorsicht angebracht, denn da sind nicht nur die Zähne echt. Wer bis hierher über wunderbare Pseudotiere gestaunt hat und nun Bedarf nach »dem Echten« hat, der geht nicht leer aus. Hier kommt sogar ein leibhaftiger Elefant namens Citta ins Spiel – dazu Kamele, Schlangen, Krokodile, Spinnen, Papageien, Emus, Tauben und Pferde verschiedenster Rassen. Das Schwein darf auch nicht fehlen, an Rudi Rüssel erinnert man sich. Produktionen aller großen TV-Sender haben diese Tiere schon belebt. Ebenso wie die traumhafte »Zauberflöte« von George Tabori oder das große Drama des »Woyzeck«. Eine naturnahe Haltung mit entsprechend ausgebildetem Personal, viel Platz in Freigehegen, überprüfte tiergerechte Transporte, wie ein kuschelig warm beheizter Sattelschlepper für die Reptilien, sind selbstverständlich. Die Tiere werden nicht nur artgerecht ausgebildet, sondern auch charak-

Diana und das Krokodil

Sarruga Productions: Die Giraffe  
Twiga und ihrer Tochter Sambah

Liebeleli mit Kartoffelschalen

UliK auf der Drachenschnecke

tergerecht. Wenn das Tier eine bestimmte Aktion nicht ausführen will, wird das versucht, was das Tier freiwillig macht. Das gilt für das Krokodil wie auch für die Rentiere, die ein echtes Weihnachtsgefühl herbeizaubern können.

### SINNLICHE KNOLLE AUS DER SCHOLLE

Dem Niederländer an sich wird ja eine Vorliebe für leckere Fritten nachgesagt. Im Fall von Superhallo und »Knol d'Amour« geht es gleich um eine Ode an das unterschätzte Nachtschattengewächs und direkt an den pflanzlichen Ursprung der goldigen Stäbchen. Daraus wird eine herrliche Geschichte erzählt. Und wie das »bei Niederländers« so üblich ist, geht das nicht ohne Wohnwagen. Die Gerüchte ranken immer noch um Sir Walter Raleigh als europäischem Entdecker dieser nützlichen Kulturpflanze. Inzwischen wird aber vermutet, dass es die Spanier waren, die auf den Kanaren begannen, den Erdapfel östlich des Atlantiks anzubauen. Die Besucher wählen bei »Knol d'Amour« ihre eigene Herzenskartoffel, und nachdem sie diese geschält haben, opfern sie sie, um zu einem fantastischen Abenteuer rund um alle Sinne aufzubrechen. Ein Parcours von Schaukästen, interaktiven Gerätschaften und einem Labor beginnt, in dem man hören und sehen kann, dass mehr hinter der tollen Knolle steckt, als man anfänglich vermutet hat. Ja, diese Knollen können wahrhaft menschliche Züge haben.

### DIE GANZ, GANZ GROSSE PERFORMANCE

Diese liebevolle Reise um die kleine Knolle erdet wortwörtlich. Das größte Event, das wir miterleben dürfen, ist sowieso die Evolution auf diesem Planeten mit seiner gefährdeten Oberfläche:

Fauna und Flora. Wir sind nicht nur Beobachter, wir sind ein Teil dieser Vorstellung um das Leben, für die sich vor Milliarden Jahren der Vorhang hob. Tun wir wirklich alles, um dafür zu sorgen, dass möglichst viele Kreaturen – ob menschlich, tierisch oder pflanzlich – an dieser von Sonne, Mond und Sternen beleuchteten Performance teilnehmen können?

**UK** *Earth has a very peculiar attractive force, and we're certainly not talking about gravitation. We can explore caves, join ant colonies or roam through the African savanna with giraffes and elephants. We can ride dragon snails or discover crocodiles, camels and spiders. We can have reindeer whisk us to wintry Christmas, and we can learn to appreciate the small things in life, such as this great edible plant named potato. We can embark on great adventures with it; the amusing trip with and about spuds takes us down to earth, in the true sense of the word. The most spectacular event we are able to experience is our planet's evolution with its endangered surface, flora and fauna. We're not only spectators; we are part of the cast of this drama of life which went on stage billions of years ago. Let's do everything to make sure that as many actors as possible, be they human, animal or vegetal, can join in this performance illuminated by the sun and the moon and the stars.*

### INFO

Alle Kontaktdaten finden Sie auf  
[www.memo-media.de](http://www.memo-media.de)